

Herbsttagung 2024: 08.-11.10.2024

„Zwischen Experiment und Institution. Askese und Klöster im Frühmittelalter“

(Jubiläumstagung 1300 Jahre Kloster Reichenau)

Prof. Dr. Steffen Patzold, Tübingen

2024 jährt sich die Gründung des Klosters Reichenau zum 1300. Mal. Der Konstanzer Arbeitskreis hat beschlossen, dieses Jubiläum mit einer thematisch einschlägigen Tagung zu begleiten. Das Kloster Reichenau selbst und seine lange mittelalterliche Geschichte werden allerdings bereits in der Landesausstellung 2024, einem vorbereitenden Kolloquium und einer Reihe weiterer Einzenvorträge und Workshops eingehend gewürdigt werden. Die Herbsttagung des Arbeitskreises soll deshalb nicht noch einmal allein die Reichenau behandeln, sondern Klostergründungen im Frühmittelalter als Phänomen systematisch und in einem größeren Rahmen in den Blick nehmen.

Klostergründungen waren Experimente. Sie machten es notwendig, eine geistliche Lebensform, die zunächst ganz auf dem individuellen Charisma von Asketen und auf gelebter Nachfolge beruhte, auf Dauer zu stellen. Dies gelang in manchen Fällen, aber durchaus nicht immer. In der frühmittelalterlichen Welt lassen sich sehr unterschiedliche Formen beobachten, in denen Asketen versuchten, charismatische Anfänge an kommende Generationen zu vermitteln und dauerhaft zu institutionalisieren. Ziel der Tagung ist es, diese Formen herauszuarbeiten und – soweit möglich – zu systematisieren.

Notwendig ist es dafür zum einen, verschiedene Perspektiven zusammenzubringen, die den Quellentypen gerecht werden, die uns Einblick in den Vorgang einer Klostergründung und in den Prozeß der Institutionalisierung von Charisma eröffnen: Das Spektrum reicht von bischöflichen und königlichen Privilegien und weiteren Urkunden über monastische Regeltexte und Fundationsnarrative in Hagiographie und Historiographie bis hin zu Verwaltungsschriftgut wie Polyptycha. Wer nach Klostergründungen fragt, muß deshalb Rechts-, Sozial-, Wirtschafts- und Politikgeschichte zusammendenken – und die asketische Praxis einerseits mit Ideen und Vorstellungen der Akteure über ihre Normen und Werte, über die Tradition und Geschichte ihrer Gemeinschaft zusammensehen. Zum anderen muß in Beispielstudien vergleichend herausgearbeitet werden, wie die einzelnen Faktoren im Prozeß einer Klostergründung jeweils zusammenspielten und welche Folgen dies für die weitere Geschichte einer geistlichen Gemeinschaft zeitigen konnte.

Zeitlich konzentriert sich die Tagung auf die Periode lange vor der Entstehung der Orden im Hochmittelalter, genauer aber auch auf die Zeit noch vor den Reformen des frühen 9. Jahrhunderts, die die Vielfalt monastischer Lebensformen in Europa deutlich reduzierte. Die Tagung blickt damit auf eine Phase erstaunlich mannigfaltiger monastischer Experimente, aus der bis heute noch mehr als 30 verschiedene Regeltexte allein in lateinischer Sprache bezeugt sind. Auf diese Weise setzt sie die Gründung des Klosters Reichenau im Jahr 724 in ihren weiteren historischen Kontext.

T A G U N G

des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte e. V. im „Haus Insel Reichenau“,
Markusstraße 15, D-78479 Reichenau vom **8.-11.10.2024**

Thema: „Zwischen Experiment und Institution. Askese und Klöster im Frühmittelalter“

P R O G R A M M

Di., 08.10.	19.30-20.00	<u>Prof. Dr. Steffen Patzold (Tübingen)</u> Einführung in das Tagungsthema
	20.00-21.00	<u>Prof. Dr. Conrad Leyser (Oxford)</u> The Politics of Excellence: Generating Tradition in Western Monasticism, 400–600
Mi., 09.10.	9.00-10.45	<u>Prof. Dr. Charles Mériaux (Lille)</u> Les hagiographes et les récits de fondation des monastères francs aux VII ^e –VIII ^e siècles: silences, lieux communs, originalités
	11.15-12.45	<u>Prof. Dr. Sebastian Scholz (Zürich)</u> Klosterprivilegien im Wandel der Zeit
	15.00-16.45	<u>Prof. Dr. Albrecht Diem (Syracuse)</u> Regulierte Askese im frühmittelalterlichen Klosterwesen
	17.15-18.45	<u>Dr. Johanna Jebe (Tübingen)</u> Mönchsleben zwischen Charisma und Kanon – Zur Handschriftenüberlieferung aus den ersten Klostergenerationen
Do., 10.10.	9.00-10.45	<u>Prof. Dr. Claudia Rapp (Wien)</u> When is a Monastery not a Monastery? The Making and Undoing of Monasteries in the Late Antique East
	11.15-12.45	<u>Prof. Dr. Anne-Marie Helvétius (Paris)</u> Les fondations de monastères dans le monde franc (VI ^e – début du VIII ^e siècle)
	15.00-16.45	<u>Dr. Peter Erhart (St. Gallen)</u> Quieti vivere – St. Gallens Weg von der Waldklause zum Königskloster
	19.00	<u>Prof. Dr. Stefan Esders (Berlin) – öffentlicher Abendvortrag</u> Um 724: Die Gründung des Klosters Reichenau im europäischen Kontext
Fr., 11.10.	9.00-11.00	<u>Prof. Dr. Gordon Blennemann (Montréal)</u> Zusammenfassung Schlussdiskussion

Ersatzreferate: **Dr. Stephan Bruhn (London)**
Was ist ein Kloster? Englische Perspektiven auf eine komplexe Frage

Dr. Ingrid Rembold (Manchester)
Gendering Charisma: Saints and Monasticisms in Early Carolingian Europe

Dr. Marco Stoffella (Verona)
Founding successful and unsuccessful monasteries in the Lombard Kingdom (7th-8th century)

Dr. Arthur Westwell (Regensburg)
Writing the Mass Liturgy in Early Medieval Monasteries: The Creation of a European Ritual Tradition